

## **Pflichtfach Arabisch: Belgischer Bildungsweg Alarmiert auch Deutschland**

Einführung von Arabisch als Pflichtfach in Löwener Schule: Konsequenzen kultureller Anpassung und gesellschaftlicher Wandel.

Von Reitschuster.de

In Belgien sorgt eine Entscheidung der Schule in Löwen für Aufsehen. Ab sofort ist Arabisch für Schüler des Studiengangs „Modern Languages“ in der sechsten Klasse Pflicht. Dies berichtet das Portal „Sudinfo“.

Der Direktor der Schule, Frank Baeyens, erklärte, dass es dabei keineswegs nur um das Erlernen einer neuen Sprache gehe. Vielmehr werde eine „philosophische und kulturelle“ Öffnung der Schüler angestrebt. Auf den ersten Blick könnte dies als Versuch betrachtet werden, den Schülern Einblicke in eine Sprache mit ganz anderer Struktur und Symbolik zu verschaffen. Doch Baeyens betonte zusätzlich die soziale Relevanz des Sprachunterrichts. Es gehe auch darum, den zahlreichen arabischsprachigen Schülern in Löwen ein Vorbild zu geben und Identifikationsmöglichkeiten zu schaffen.

### **Pädagogische und Soziale Ziele**

Der Anteil muslimischer Migranten in Löwen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. In diesem Kontext erscheint der verpflichtende Arabischunterricht als pragmatische Maßnahme, um das Schulklima zu verbessern und die Integration zu fördern.

Dennoch stößt die Entscheidung auf Kritik, da sie als Schritt in Richtung kultureller Anpassung und potenzieller Islamisierung verstanden wird. Diese Befürchtung basiert auf der Sorge, dass islamische Werte und Traditionen schrittweise in das Bildungssystem integriert werden könnten.

In Deutschland wird diese Diskussion oft unterdrückt. Kritiker warnen vor einer schleichenden Islamisierung, doch ihre Stimmen werden schnell als Panikmache oder Rassismus abgetan. Politische und mediale Akteure neigen dazu, die wachsende Präsenz des Islam in Europa zu verharmlosen. Dabei zeigen Entwicklungen wie jene in Belgien, dass diese Befürchtungen nicht unbegründet sind.

## **Westliche Werte und Traditionen in Gefahr?**

Es ist klar, dass die Entscheidung der Schule in Löwen viele Fragen aufwirft. Sie gibt Anlass zur Sorge, ob die westlichen Werte und Traditionen in Europa, die über Jahrhunderte hinweg erkämpft wurden, durch solche Maßnahmen unterwandert werden könnten. Diese Werte umfassen unter anderem die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Trennung von Kirche und Staat sowie die Freiheit des Einzelnen.

Diese Entwicklungen dürfen nicht ignoriert werden. Die wachsende Zahl von Moscheen, das Tragen von Kopfbedeckungen in der Öffentlichkeit und Forderungen nach halal-konformen Speisen in Schulen und anderen Einrichtungen zeugen von einer gesellschaftlichen Transformation, die kritisch beobachtet werden muss. Die Frage bleibt bestehen, in welcher Gesellschaft wir zukünftig leben wollen – in einer, die ihre traditionellen Werte verteidigt, oder in einer, die sich an neue kulturelle Einflüsse anpasst.

Die Entscheidung der Schule in Löwen könnte als Präzedenzfall gesehen werden, der ähnliche Entwicklungen in anderen europäischen Ländern nach sich zu ziehen droht. Bereits heute gibt es auch in Deutschland und Frankreich Schulen, die

Arabisch als Wahlfach anbieten. Die Einführung als Pflichtfach könnte jedoch bedeuten, dass weitere Schritte zur Integration islamischer Werte ins Bildungssystem folgen könnten.

In einer früheren Version dieses Artikels wurde irrtümlich berichtet, dass alle Schüler der belgischen Schule Arabisch lernen müssten. Diese Information ist nicht korrekt. Tatsächlich betrifft der verpflichtende Arabischunterricht nur jene Schüler, die den Studiengang „Modern Languages“ belegen. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

Die aktuellen Entwicklungen in Löwen sollten als Weckruf verstanden werden. Es ist entscheidend, dass eine offene und ehrliche Auseinandersetzung mit den langfristigen Folgen solcher Entscheidungen geführt wird. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Werte, die Europa prägen, auch in Zukunft gewahrt bleiben.

Bitte unterstützen Sie weiterhin kritischen, unabhängigen Journalismus!

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**